

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Stab, dass der Dieb oder Diebin stiller stehet. Und nit hinfür bass gehet, Sondern zählt alle Stock und Stein, die in der ganzen Welt liegen und lein, <sup>1)</sup> Und alle die Bäum, die in der ganzen Welt seind. Und alle die Sternen, die am Himmel werden Stehen Und Aufgehen, und alle die Stein, (?) die im Meer seind, bis hinab in die Höllen. So wenig du Dieb oder Diebin alles magst zählen, So wenig magst mir das meinige stehlen; Es sei in Holz, zu Feld, es sei in Gemach, In Kasten, Truhen oder unter dem Hausdach, Ich schlafe oder wache, das verbieth ich dem Dieb oder Diebin bei dem Herrn Oberpapst, der über alle Dieb oder Diebin Meister war, Und bitt Ihn bei den heil. Engeln und bei dem heil. Evangelisten, Und bind sie mit diesen Strangen, damit Gott war gebunden und gefangen, Ich binde sie mit dem h. Tag Und mit der h. Nacht Und mit dem jüngsten Gericht, das Gott halten wird Ueber alle Menschen, todte und lebendige; Auf dass du Dieb oder Diebin nit von dannen magst gehen, Bis ich dich mit meinen menschlichen Augen übersich Und mit meiner fleischlichen Zungen das Urlaub selber gib. Das verbieth ich dir Dieb oder Diebin bei Gott dem Vater, Sohn und h. Geist. Amen.“

Drauf bete drei Vater unser und einen Glauben, und wann du dem Dieb oder Diebin das Urlaub gibst, so sprich dreimal: „Geh hin in Gottes Namen wieder an den Statten, woher du kommen bist, und thu's nimmermehr.“

In Marokko, so erzählte zum Schluss das fliegende Blatt, „sein wegen vielfältigen Diebstücken über eine ganze Kompanie Zigeuner gefänglich eingezogen und auf unterschiedliche Weise hingerichtet worden, worunter einer diesen Segen geoffenbaret und ihm dessentwegen das Leben geschenkt worden, weil er bewährt ist.“ —

Eine Variante lautet folgendermassen. „Maria, die viel zarte, Ging in Rosengarten. Was war dabei? Die höchsten Engel drei. Der erste war St. Gabriel, der andere St. Michael,

<sup>1)</sup> Lehnen.